Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH,
Essen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben des Freizeitschwerpunktes Glörtalsperre. Mit der Errichtung bezweckt die Gesellschaft die Förderung des Sports und der Erholung der im regionalen Einzugsbereich wohnenden Bevölkerung. Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren.

Die Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH (FSG) ist seit dem 24. April 2001 im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen unter der HRB-Nr. 14994 eingetragen. Gesellschafter der Gesellschaft sind:

- Regionalverband Ruhr 53,0 %
- Ennepe-Ruhr-Kreis 26,5 %
- Märkischer Kreis 8,0 %
- Stadt Breckerfeld 5,5 %
- Gemeinde Schalksmühle 4,5 %
- Gemeinde Halver 2,5 %

Der Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre steht Besuchern ganzjährig zur Nutzung zur Verfügung. Das Geschäft der Gesellschaft ist dennoch saisonal geprägt, da Aktivitäten in der Natur überwiegend in den wärmeren und trockenen Jahreszeiten erfolgen; die Saison an der Glörtalsperre beginnt regelmäßig in der ersten Osterferienwoche und endet mit dem Ende der Herbstferien; witterungsbedingte Schwankungen sind möglich.

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Schwerpunkte des operativen Geschäfts in der Zurverfügungstellung, Pflege und Instandhaltung der vorhandenen Infrastruktur, um den Gästen einen qualitativ ansprechenden Ort zur aktiven und passiven Erholung anbieten zu können. Nachdem im Jahr 2024 die Glörstraße, als einziger Zufahrtsstraße zur Glörtalsperre, grundlegend ertüchtigt und die Standsicherheit wiederhergestellt wurde und deshalb ganzjährig gesperrt war, konnte diese zu Beginn des Geschäftsjahres wieder uneingeschränkt genutzt werden. Dadurch konnte an der Glörtalsperre in eine „normale“ Saison gestartet werden. Das Wetterjahr 2025 zeichnete sich durch ein sehr sonniges und trockenes Frühjahr sowie mehrere ausgeprägte sommerliche Hitzephasen aus. Während einzelne Monate zeitweise feuchtere Witterungsabschnitte aufwiesen, blieb die Niederschlagssumme in der Jahresbilanz unter den langjährigen Mittelwerten.

Der August brachte einige sehr heiße Tage mit sich, die an der Talsperre zu einem sehr hohen Besucheraufkommen führten und ein zeitweises Sperren der Zufahrt erforderlich machten, um die Sicherheit (z. B. Freihalten von Rettungswegen) zu gewährleisten. Darüber hinaus setzte die Gesellschaft zur Unterstützung eines möglichst konfliktfreien Nebeneinanders der unterschiedlichen Interessengruppen an der Glörtalsperre einen Sicherheitsdienst ein. Der Einsatz erfolgte bedarfsgerecht, mit dem Ziel Vandalismustendenzen aktiv entgegenzuwirken und Ruhestörungen einzuhegen. Dazu wurde der Einsatz an einigen Wochenenden auch auf die späten Abendstunden ausgedehnt. Diese Art, Präsenz zu zeigen, und eine begleitende deeskalierende Ansprache haben sich in den Vorjahren bewährt und trugen dazu bei, dass die Saison ohne nennenswerte Zwischenfälle verlief. Darüber hinaus war an den Wochenenden die Wache der DLRG-Station besetzt; die DLRG-Ortsgruppen Ennepetal und Schwelm bilden über ihre originäre Tätigkeit hinaus auch einen nicht zu unterschätzenden und wichtigen Faktor für die soziale Kontrolle am See.

Die Gesellschaft verpachtet neben dem Badekiosk an der Badestelle (saisonal) auch das „Haus Glörtal" mit dem „Bikertreff" und dem „Kastaniengarten" (ganzjährig). An beiden Standorten wird ein breites und sehr unterschiedliches gastronomisches Angebot vorgehalten, so dass verschiedene Bedarfe nachfrageorientiert befriedigt werden können. Die Verglasung der Terrasse des Hauses Glörtal wurde im Mai 2025 fertiggestellt. Der aufgrund der Schließung des Hauses Glörtal ruhende Pachtvertrag mit der Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG wurde zum 01. Juni 2025 wieder aufgenommen; allerdings erfolgte im Betrieb der Gastronomie ein Wechsel; ab Juli 2025 betreibt die Bisswerk GmbH das Restaurant mit Kastaniengarten sowie den Bikertreff.

Die Betriebsführung der Staumauer erfolgte unverändert durch den Ruhrverband. Die Turbine, das Herzstück der Wasserkraftanlage in der Staumauer, erzeugte ganzjährig Strom, der ins Stromnetz eingespeist wurde. Allerdings blieben die damit erzielten Erträge unter denen des Vorjahres, da die eingangs erwähnte Trockenheit, insbesondere im Frühjahr, zu einem niedrigeren Stauvolumen führte.

Eine Teilmaßnahme zur Ertüchtigung der Glörstraße ist der Bau eines talseitig gelegenen Fußweges zur Talsperre. Nachdem im Februar 2025 bereits die Trasse für den Fußweg als bauvorbereitende Maßnahme freigeschoben wurde, haben die sich anschließenden Arbeiten im Herbst stattgefunden, mussten allerdings witterungsbedingt eingestellt werden. Mit der Fertigstellung wird Anfang Juni 2026 gerechnet.

C. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Gesellschaft generiert im Wesentlichen Erträge aus der Bewirtschaftung des Parkplatzes, aus Pachteinnahmen und aus der Einspeisung von aus Wasserkraft erzeugtem Strom. Im Vorjahr wurden aufgrund der Straßenertüchtigung und der damit verbundenen Nichterreichbarkeit der Talsperre keine Umsatzerlöse aus der Parkraumbewirtschaftung sowie nahezu keine Pachteinnahmen erzielt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse aus der Parkraumbewirtschaftung in Höhe von T€ 86 (Vorjahr: T€ 0) erzielt. Die Pachterträge werden aus der Verpachtung des Badekiosks, des Hauses Glörtal mit Bikertreff und der Verpachtung der Fischerei (Berichtsjahr: T€ 37/Vorjahr: T€ 2) erzielt. Erlöse aus der Einspeisung von Strom wurden aufgrund der Trockenheit in deutlich geringerem Umfang erwirtschaftet als im Vorjahr; sie betrugen im Berichtsjahr T€ 9 (Vorjahr: T€ 32).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Berichtsjahr: T€ 65/Vorjahr: T€ 62) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (Berichtsjahr: T€ 56/Vorjahr: T€ 61).

Insgesamt erzielte die Gesellschaft ergebniswirksame Erträge in Höhe von T€ 207, die um rund T€ 86 über denen des Vorjahres lagen.

Den Erträgen standen im Wesentlichen die geschäftsablaufbedingten Aufwendungen für Personal aus geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen inklusive Geschäftsführung (Berichtsjahr: T€ -40/Vorjahr: T€ -37), für die Betriebsführung durch den Ruhrverband, die lfd. Unterhaltung der Staumauer und die Wasserkraftanlage (Berichtsjahr: T€ -145/Vorjahr: T€ -136), für die Parkplatzbewirtschaftung (Berichtsjahr: T€ -12/Vorjahr: T€ 0), für laufende Instandhaltungsmaßnahmen (Berichtsjahr: T€ -252/Vorjahr: T€ -73), für Grundbesitzabgaben und Energie (Berichtsjahr: T€ -22/Vorjahr: T€ -16) und für die Sicherheit (inkl. DLRG) im Freizeitbereich (Berichtsjahr: T€ -58/Vorjahr: T€ -16) gegenüber. Weitere an dieser Stelle nicht näher zu spezifizierende Aufwendungen (Berichtsjahr: T€ -66/Vorjahr: T€ -34) fielen für die Buchhaltung, die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, Versicherungen und Gebühren sowie für kaufmännische Sachkosten und sonstige Aufwendungen an. Die Erhöhung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die für eine Fixkostenrückzahlung gebildete Rückstellung gegenüber der Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG (T€ -29). Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ -92 (Vorjahr: T€ -93). Die Zinsaufwendungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Steuern betrugen im Berichtsjahr T€ -5 (Vorjahr: T€ -14).

Bei den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen resultiert die Abweichung zum Vorjahr im Wesentlichen aus der Sanierung des Altdaches (T€ -131), Arbeiten im Zusammenhang mit der Verglasung der Terrasse (T€ -37) und aus Arbeiten im Zusammenhang mit dem Pächterwechsel (T€ -16).

Die Abweichung bei den Aufwendungen für die Sicherheit im Freizeitbereich erklärt sich mit dem verstärkten Einsatz des Sicherheitsdienstes für die Freihaltung von Sicherheitswegen, insbesondere der

Sperrung der Zufahrtsstraße (T€ -34) sowie den Aufwendungen für die DLRG (T€ -8), die im Vorjahr nicht tätig war.

Es ergaben sich insgesamt Aufwendungen in Höhe von T€ -692 (Vorjahr: T€ -419).

Bei gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Aufwendungen und wieder leicht erhöhten Erträgen ergibt sich im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag von T€ -485 (Vorjahr: T€ -298). Die Aufwandsseite enthält in 2025 erhöhte Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Haus Glörtal (T€ -185).

Die Gesellschaft beschäftigte im gesamten Berichtsjahr und zum Stichtag 31.12.2025 neben der Geschäftsführung drei weitere Mitarbeitende im Rahmen eines geringfügigen Arbeitsverhältnisses (Vorjahr: 3 Mitarbeitende).

Vermögens-/Finanzlage
Die Bilanzsumme der FSG reduzierte sich im Berichtsjahr um T€ 344 auf T€ 1.669 (Vorjahr: T€ 2.013).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristig gebundenen Vermögenswerte um T€ 66; eine Reduzierung des Sachanlagevermögens durch planmäßige Abschreibungen (T€ -92) bei Investitionen in Höhe von (T€ +67) wurde durch eine Zunahme der Finanzanlagen (Deka-Fonds; T€ +91) überkompensiert. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich (T€ -388).

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital als Saldo aus Gesellschafterzuschüssen (T€ +300) und Deckung des Jahresfehlbetrages 2025 (T€ -485) auf T€ 591. Die Gesamtkapitalrücklage beträgt zum 31.12.2025 T€ 591; ein Teil der Kapitalrücklage wird als Staumauerrücklage (T€ 400) ausgewiesen; sie wird für eine in späteren Jahren erforderliche vertiefte Überprüfung der Staumauer gebildet. Die Sonderposten wurden entsprechend der Abschreibungen der mit Zuschüssen finanzierten Anlagegüter abgeschrieben (T€ -56) und reduzierten sich entsprechend. Planmäßige Tilgungen des bestehenden Darlehens reduzierten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ -15).

Die flüssigen Mittel reduzierten sich um T€ -388 auf T€ -12. Der Brutto-Cashflow betrug T€ -459 und lag um T€ -190 unter dem Vorjahr (T€ -269). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -147 resultiert aus den Auszahlungen für getätigte Investitionen in das Sachanlagevermögen (T€ -67) und in Finanzanlagen (T€ -80). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ +285 ergibt sich als Saldo aus erhaltenen Gesellschafterzuschüssen (+300 T€) und Tilgung von Darlehen (T€ -15).

Die Gesellschaft ist zur Ausübung des Gesellschaftszweckes auf die Zahlung von Gesellschafterzuschüssen angewiesen. Die Gesellschafter zahlen jährlich auf Basis des Wirtschaftsplanes T€ 300 in die Kapitalrücklage; davon werden T€ 80 als Staumauerrücklage gebildet. Der verbleibende Betrag darf

gemäß Gesellschafterbeschluss vom 14.12.2021 zur Deckung des Jahresfehlbetrages verwendet werden.

D. Prognosebericht

In den kommenden Jahren liegt der Fokus darauf, die regelmäßig durchzuführenden Maßnahmen so zu organisieren, dass ein störungsfreier Ablauf wirtschaftlich sichergestellt werden kann. Die Implementierung von Jahresgesprächen mit dem Ruhrverband dient dem regelmäßigen Austausch und verfolgt das Ziel, schnell und besser agieren zu können.

Mit der erfolgten Aufwertung des Freizeitbereichs durch die Maßnahmen aus dem Projekt „Glör 365“ geht gleichermaßen die Verpflichtung für die Zukunft einher, die geschaffenen Werte langfristig für die Nutzung durch die Besucher attraktiv zu erhalten. Hier gilt es, ein ausgewogenes Maß an Pflege wirtschaftlich dazustellen.

Die Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG hat den mit der FSG bestehende Pachtvertrag zum 31.12.2026 fristgerecht gekündigt. Es finden Gespräche mit dem derzeitigen Unterpächter statt, um ein direktes Pachtverhältnis abzuschließen.

Im Jahr 2026 wird die bestehende Parkraumbewirtschaftung durch ein digitales System mit Kennzeichenerkennung abgelöst. Damit einher geht eine Änderung der Tarifstruktur weg von einer saisonalen hin zu einer ganzjährigen Bewirtschaftung der Parkflächen. Damit soll zum eine das in die Jahre gekommene und zunehmend anfällige System durch eine neues digitales Parkraumbewirtschaftungssystem abgelöst werden und der Standort auch in dieser Hinsicht zukunftsorientiert aufgestellt werden. Zum anderen soll durch die Anpassung der Tarifstruktur den Preissteigerungen im Aufwandsbereich (Müll, Sicherheitsdienst etc.) der letzten Jahre begegnet werden.

Die Geschäftsführung sieht in der schonenden und permanenten Weiterentwicklung des Standortes Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre neben den konkret anstehenden und eingangs beschriebenen Aufgaben einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit. Zum einen sind die unterschiedlichen Interessen der Nutzer der Talsperre sorgfältig auszutarieren und zum anderen sind die unterschiedlichen Partner der Gesellschaft (Anwohner, Pächter, DLRG, Sicherheitsdienst) weiterhin eng zu verzahnen, um dadurch einen optimierten und mit wenigen Reibungsverlusten versehenen Arbeitsablauf sicherzustellen.

Die Geschäftsführung hat die gesamtgesellschaftlichen und klimapolitischen Veränderungen auch in der perspektivischen Ausrichtung der Gesellschaft im Blick. Entscheidungen haben neben wirtschaftlichen Kriterien zunehmend auch die Anforderungen an Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit zu berücksichtigen. Ein schonender Umgang mit Ressourcen und die Nutzung regenerativer Energien sollen handlungsleitend sein.

Für das Jahr 2026 ist im Wirtschaftsplan ein Jahresfehlbetrag von -231 T€ geplant, der sich aus Erträgen in Höhe von 275 T€ und Aufwendungen von -506 T€ zusammensetzt. Die Planung berücksichtigt die Zahlung von Gesellschafterzuschüssen von 300 T€; die Zuführung zur Staumauerrücklage wird im Jahr 2026 ausgesetzt.

E. Risiko-/Chancenbericht

Die Gesellschaft ist eine kleine, effektiv aufgestellte Gesellschaft, die nahezu ohne personellen Unterbau agiert. Aus dieser Struktur resultieren kurze Abstimmungsprozesse, die schnelle Entscheidungen begünstigen. Um den Geschäftsablauf mit dieser schlanken Struktur zu gewährleisten, ist eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienstleistern auf vertraglicher Basis zwingend erforderlich. Nicht vorherzusehende Situationen erfordern ein hohes Maß an Organisations- sowie Zeitaufwand und finanzielle Ressourcen. Die Geschäftsführung sieht in diesem Umstand einerseits eine Chance für wirtschaftliches Arbeiten in der Grundstruktur, die aber in Hochphasen an ihre Grenzen kommen kann. Aus diesem Grund wird in der Vernetzung möglichst vieler Akteure vor Ort eine große Chance für die Bewältigung der durchaus unterschiedlichen Herausforderungen gesehen.

Auch die FSG ist von den aktuellen geopolitischen Krisen nicht ausgenommen; die gesamtwirtschaftliche Situation, das generell ansteigende Preisniveau, insbesondere die Entwicklung auf dem Energiemarkt werden von der Geschäftsführung beobachtet, um auch in dieser Situation die bestmöglichen Entscheidungen für die Gesellschaft treffen zu können.

Chance und Risiko gleichermaßen wird in dem in den letzten Jahren zu beobachtenden, gestiegenen Interesse an Freizeitaktivitäten in der Natur gesehen. Einerseits ist dadurch der Standort auch perspektivisch gesichert, weil er genau dafür Raum bietet – Wandern, Baden, Joggen, Fitness, Entspannen –; andererseits geht mit dem Zusammentreffen von immer mehr Menschen mit unterschiedlichen Erwartungen und Interessen auf relativ kleinem Raum die Herausforderung einher, diese Interessen auszubalancieren und Konflikte zu vermeiden. Aufgrund des starken Interesses am Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre rechnet die Geschäftsführung mit stabilen, aber witterungsabhängigen Parkplatzeinnahmen. Durch die Einführung der digitalen, ganzjährigen Parkraumbewirtschaftung werden auf der Ertragsseite positive Effekte erwartet; in welcher Höhe diese ausfallen werden, bleibt allerdings abzuwarten. Weiterhin ist davon auszugehen, dass mögliche technische Anlaufschwierigkeiten und das erhöhte Parkentgelt die Akzeptanz der Änderung erschweren werden. Die Geschäftsführung setzt dabei flankierend auf eine hohe Kommunikation unter Einbindung der Presse, insbesondere in der Saison 2026.

Mit der Besitzüberlassung des Hauses Glörtal zur wirtschaftlichen Nutzung durch die FSG im Jahr 2020 ist neben der Möglichkeit einer erhöhten Einnahmenerzielung aus Pachteinnahmen auch die Verpflichtung für Dach und Fach übernommen worden. Aufgrund des Alters des Gebäudes wird dies in den nächsten Jahren weiterhin einen erhöhten Aufwand in der Unterhaltung und für Instandsetzung defekter Bausubstanz erfordern. Grundsätzlich geht mit der Neuorganisation der Besitzverhältnisse aber die

Chance einher, finanzielle Stabilität auf der Einnahmenseite auch durch regelmäßige Pachtzahlungen zu realisieren. Eine erfolgreiche Gastronomie erhöht darüber hinaus die Attraktivität des gesamten Standorts und trägt dazu bei, diesen langfristig als Erholungsort für die im regionalen Einzugsbereich wohnende Bevölkerung zu sichern. Das Risiko teilweise fehlender Pachteinnahmen besteht jedoch latent, insbesondere in den Wintermonaten.

Die erfolgte Aufwertung des Freizeitschwerpunkts Glörtalsperre steigert deutlich die Anziehungskraft auch für neue Besucher. Die geschaffene Infrastruktur attraktiv zu erhalten, wird künftig höhere finanzielle Aufwendungen erfordern.

Für die in ferner Zukunft turnusmäßig wieder anstehende vertiefte Staumauerüberprüfung haben die Gesellschafter Vorsorge getroffen, indem sie mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2021 nicht nur der Bildung einer Staumauerrücklage, sondern auch eine Zuschusserhöhung beschlossen haben, um die Gesellschaft in die Lage zu versetzen, die dann benötigten Mittel auch anzusparen.

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks auf die regelmäßige Zurverfügungstellung von Gesellschafterzuschüssen angewiesen, da die durch die Tätigkeit zu erzielenden Einnahmen die entstehenden Aufwendungen nicht vollständig decken. Mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2026 haben sich die Gesellschafter im gesellschaftsvertraglich zulässigen Rahmen zur Zahlung dieses Zuschusses für 2026 verpflichtet.

F. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben des „Freizeitschwerpunktes Glörtalsperre“. Mit der Errichtung bezweckt die Gesellschaft die Förderung des Sports und der Erholung der im regionalen Einzugsbereich wohnenden Bevölkerung. Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch eine entsprechende Aufgabenerledigung auch tatsächlich eingehalten. Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes bei bestmöglicher Beachtung des Public Corporate Governance Kodex des Regionalverbands Ruhr durchgeführt.

Essen, 28. Mai 2026

gez. Doreen Kohl gez. Oliver Gerlach